

Karten für Grizzlys gegen Straubing zu gewinnen

Hallo Wochenende **verlost** 3x2 Eishockey-Tickets

VON NORMEN SCHOLZ

Peine/Wolfsburg. Wenn die Grizzlys Wolfsburg am Sonntag, 5. Januar 2025, die Straubing Tigers empfangen, können Leser wieder Tickets gewinnen.

Die Bilanz zwischen den Grizzlys Wolfsburg und den Straubing Tigers war in der vergangenen DEL-Saison ausgeglichen. Die ersten beiden Spiele konnten die Wolfsburger Eishockey-Cracks für sich entscheiden. Die Partien Nummer drei und vier gingen an Straubing. In der aktuellen Saison haben beide Mannschaften bislang zweimal gegeneinander gespielt. Auch hier ist die Bilanz erneut ausgeglichen. Das erste Aufeinandertreffen ging mit 4:2 an die Grizzlys. Die zweite Partie gewann Straubing mit 3:2. Die ersten beiden Duell wurden in Straubing ausgetragen, die nächste Partie findet in der Wolfsburger Eis-Arena statt. Mit dem Heimvorteil wollen die Grizzlys die Punk-

te gerne in Wolfsburg behalten.

So können Sie Karten gewinnen

Sie können bei dem Duell der Grizzlys Wolfsburg gegen die Straubing Tigers am 5. Januar 2025 um 16.30 Uhr dabei sein. Was Sie tun müssen, um die Freikarten zu gewinnen? Gehen Sie einfach auf unsere Online-Gewinnspielseite und hinterlassen dort Ihre Kontaktdaten. Scannen Sie dazu den QR-Code. Unter allen Teilnehmern verlosen wir 3x2 Eintrittskarten. Teilnahmechluss ist Donnerstag, 2. Januar 2025, um 12 Uhr. Die Gewinner werden von uns benachrichtigt.



Direkt zur Verlosung: Einfach den QR-Code mit dem Handy scannen.



Für das Spiel der Grizzlys Wolfsburg gegen Straubing Tigers können Leser wieder Tickets gewinnen.

FOTO: BRUNO DIETRICH/CITY-PRESS GMBH (SYMBOLFOTO)

Pommesfabrik in Mehrum: BI befürchtet Probleme

Lärmbelästigung durch zunehmenden Lkw-Verkehr – Verwaltung arbeitet laut Bürgermeister an Lösung

VON DENNIS NOBBE

Mehrum. Auf dem Gelände des Kohlehafens in Mehrum will der kanadische Lebensmittelkonzern McCain eine Pommesfabrik bauen lassen. Für die Gemeinde Hohenhameln und die Stadt Peine, denen das Gelände zu gleichen Teilen gehört, ist das finanziell gesehen eine gute Sache. Schließlich stehen mehr Einnahmen aus der Gewerbesteuer in Aussicht. Klar ist aber auch, dass täglich zahlreiche Lastwagen die Fabrik anfahren werden. Die Bürgerinitiative (BI) für Umweltschutz in der Gemeinde Hohenhameln kritisiert, dass die zu erwartende Lärmbelästigung nicht ausreichend ermittelt sei und die Verwaltung zu wenig gegen die drohenden Probleme unternehme. Das sieht Uwe Semper (SPD), Bürgermeister der Gemeinde Hohenhameln, allerdings ganz anders.

Die BI habe im November eine entsprechende umfangreiche Stellungnahme bei der Gemeindeverwaltung eingereicht, teilt die stellvertretende Vorsitzende

Marianne Kauers-Theunert im Namen der Initiative mit. Unbeantwortet bleiben soll diese nicht, versichert Uwe Semper: „Die BI wird Bescheid bekommen, so wie jeder andere auch, der sich mit einem Anliegen an uns wendet.“ Bereits im Lärmaktionsplan der Gemeinde aus dem Jahr 2015 sei festgestellt worden, dass am Tag und in der Nacht die Lärmgrenzwerte entlang der Ortsdurchfahrten in Hohenhameln und Clauen überschritten werden. Dies werde sich durch den zu erwartenden Schwerlastverkehr, der zur McCain-Fabrik rollt, noch massiv verschärfen, heißt es von der BI. Viele der Lastwagen würden südlich von Mehrum auf der B494 auch durch Hohenhameln und Clauen fahren. Im nördlich von Mehrum liegenden Hämelerwald hofft man auf ein Nachtfahrverbot für Lkw. Sollte dieses kommen, sei zu befürchten, dass nachts noch mehr Lastwagen durch Clauen, Hohenhameln und Equord rollen, heißt es weiter. Die damit einhergehende Lärmbelästigung könne sich ge-



Auf dem Kohlehafen-Gelände in Mehrum soll eine Pommesfabrik von McCain entstehen. Dies bedeutet auch eine zu erwartende Zunahme des Lkw-Verkehrs.

FOTO: RALF BÜCHLER

sundheitsschädlich auf die Anlieger auswirken.

„Während die für Hämelerwald verantwortlichen Politiker in einem Maßnahmenkatalog Tempo 30, fest installierte Blitzer, zusätzliche Fußgängerüberwege, ein Lkw-Nachtfahrverbot und Veränderungen des Straßenbelags fordern, wurde die Unzufriedenheit vieler Hohenhamelner, die zum Beispiel

schon seit langem eine Umgehungsstraße fordern, und die vieler Equorder, die mehr Schutz vor dem Kindergarten Equord erwarten, ignoriert“, lautet ein Vorwurf in dem BI-Schreiben.

Dass mehr Lastwagenverkehr zu erwarten ist, sei der Verwaltung klar, sagt Bürgermeister Uwe Semper. Dies gehe aus einer aufgestellten Prognose hervor: Gerechnet werde im entspre-

chenden Bereich mit 1.000 Lkw innerhalb von 24 Stunden. Von diesen würden allerdings insgesamt nur 40 Prozent durch Clauen, Hohenhameln und Equord fahren, die restlichen 60 Prozent entfielen auf Hämelerwald. Um Unterstützung in Sachen Verkehrsproblematik habe ihn schon der Ortsrat Mehrum gebeten, sagt Semper. Gemeinsam mit den zuständigen Behörden, darunter das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft und Verkehr, wolle man an einer Lösung arbeiten. „Ich bin zuversichtlich, dass dies funktionieren wird“, meint der Bürgermeister.

Die BI wirft in ihrem Schreiben der Gemeinde vor, der Verwaltung gehe es „wohl vor allem um Arbeitsplätze und Steuereinnahmen. Dabei sollte die Gesundheit und Lebensqualität ihrer Bürger und Bürgerinnen an erster Stelle stehen.“ Diesen Vorwurf weist Semper zurück und erklärt, dabei handle es sich um unfundierte Unterstellungen. Schließlich habe man sich der zu erwartenden Problematik längst angenommen.